

# Sage von Hoyershausen

## EIN MEINEIDIGER

Zur Pfarrstelle Hoyershausen gehören ein Ackerhof in Größe von etwa siebenzig Morgen und ein Holzteil von dreißig Morgen. Heute ist (das gesamte Land verpachtet. In früheren Zeiten aber wurde es oft von den jeweiligen Geistlichen selbst bewirtschaftet. So betrieb auch der Pastor Behrensbach Landwirtschaft, und daneben hielt er sich eine kleine Schafherde. Alltags war er Bauer und sonntags Prediger. Einmal im Herbst verkaufte er einen Teil seiner Schafe für einen bestimmten Preis an einen Händler. Als ihm aber kurz darauf ein anderer Händler einen höheren Preis bot, verkaufte der Pastor die Tiere nochmals und bestritt dann, dem ersten die Tiere veräußert zu haben.

Im nachfolgenden Prozess beschwor er dies und leistete damit einen Meineid. Zur Strafe dafür fand er nach seinem Tode keine Ruhe im Grabe und musste in der Kirche hinter dem Altar umgehen. Später wurde der Störenfried von einem Hexenmeister in eine Grube im Kulf nahe am Waldwege von Hoyershausen nach Dehnsen gebannt. Heute noch soll es Leute geben, die bei Nacht den Weg über den Kulf meiden.